

# Warum Frauen besser Chefin als Lady werden sollten



Der Titel „Lady“ wird von Männern oft nur **Vorzeige- und Quotenfrauen** mit wenig Einfluss verliehen

**E**ine bestimmte Sorte Ladys hat in den letzten Jahren an Anzahl und öffentlicher Präsenz gewonnen. Ich meine nicht die noblen englischen, sondern die Ladys mit einem neudeutschen Substantiv plus Bindestrich vorneweg.

Ich meine die vielen TV-, PR-, HR-, Charity- und Marketing-Ladys, die mehr und mehr Unternehmen, Projekte und Events bevölkern. Und ich frage mich, wie diese Damen zu ihrer „Ladyship“ gekommen sind – werden doch in etwa gleichrangige männliche Kollegen sehr selten als zum Beispiel TV- oder PR-Sirs bezeichnet.

**Geadelt.** Ein Verdacht beschleicht mich: Werden die Frauen, die sich da mit besserer Ausbildung, mit Fleiß und Karrieresinn in bestimmten Berufen durchsetzen, nicht bewusst-unbewusst von Män-

nern und Medien nur vordergründig „geadelt“ und hintergründig auf ihre Weiblichkeit und Attraktivität reduziert?

Und ein zweiter, fast noch schlimmerer Verdacht: Gibt es unter diesen Ladys nicht tatsächlich auch ehemalige Schönheitsköniginnen, abgedankte Sportlerinnen, ehrgeizige Unternehmer-Gattinnen und Aufsteigerinnen, die nur allzu gut wissen, wie sie mit Löwenmähne, Minirock und High Heels punkten können?

**Erotisch.** Ich rede sicher nicht einer erotikfeindlichen Berufswelt das Wort und schaue auch Christa Kummer gerne auf die Beine – da haben wir gleich noch eine, die Wetter-Lady. Aber ich denke, dass manche Frauen Gefahr laufen,

**IHRE MEINUNG AN:**  
ALEXANDRA ZAWADIL  
alexandra.zawadil@wirtschaftsblatt.at

in den weniger einflussreichen „Soft-Ressorts“ dieser Gesellschaft als Vorzeige- und Quoten-Frauen und als schmückendes Beiwerk missbraucht zu werden.

**Willfährig.** Es besteht der Verdacht, dass die westliche Männerwelt wieder einmal auf raffinierte Weise mit einer nicht unlasziven Bezeichnung versucht, ihre oft allzu willfährigen Weibchen in neue Formen von „Zurück zum Herd“-Schranken zu weisen.

Beruhigter bin ich, wenn ich an die vielen tüchtigen und auch schönen Frauen denke, die als Chefredakteurinnen, Bankerinnen, Gastwirtinnen, Politikerinnen gute Arbeit in Spitzenpositionen leisten.

**Traurig.** Ich hoffe, dass uns weitere Bezeichnungs-Auswüchse wie Vorstands-Ladys, Uni-Ladys oder IT-Ladys erspart bleiben. „Woman is the

nigger of the world“, sang John Lennon einst martialisch und trifft damit auch heute noch die traurige Realität in den meisten Ländern dieser Welt.

**Wild.** „Lay Lady lay across my big brass bed“, sang wilde Männerträume vertonend Bob Dylan. Der bisher ungleiche Kampf der Geschlechter sollte letztlich zu einer Vereinigung führen, die das Sexuelle transzendiert.

Für mehr Nachhaltigkeit und Frieden in dieser Welt brauchen wir eine wesentlich größere Anzahl von richtigen Frauen in echten Machtpositionen. Ohne und sehr gerne auch mit hohen Absätzen.



**WOLFGANG LUSAK**  
Management-Berater und Coach